Standards für Bauleitpläne der Stadt Elmshorn
gemäß Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums vom 18.04.2002

aktuell	neu	Gründe der Änderung
<p>1. Einleitung</p> <p>Nach § 1 Abs. 5 Satz 1 BauGB sollen die Bauleitpläne „eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten und dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln“. Die einzelnen unterschiedlichen städteplanerischen bedeutsamen Belange sind nach dem BauGB ihrem Gewicht nach zu berücksichtigen. Zu den Belangen, die bei der Aufstellung von Bauleitplänen besonders zu beachten sind, gehören gem. § 1 Abs. 5 Satz 2 Nr. 7 BauGB die Belange des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Im § 1a BauGB sind die „umweltschützende Belange in der Abwägung“ zusammengefasst.</p> <p>Trotz dieser gesetzlichen Rahmenbedingungen ist unbestritten, daß oft Ziele des Umweltschutzes und andere wichtige Ziele der Bauleitplanung einander widersprechen können, da die Bauleitplanung wegen ihrer Komplexität nur als eine interdisziplinäre Aufgabe zu verstehen ist. Für diese Fälle ist es erforderlich Prioritäten zu setzen, um im Rahmen des Bauleitplanverfahrens diese Zielkonflikte abwägen zu können.</p>	<p>1. Einleitung</p> <p>Nach § 1 Abs. 5 Satz 1 BauGB sollen die Bauleitpläne „eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten“. Die einzelnen unterschiedlichen städteplanerischen bedeutsamen Belange sind nach dem BauGB ihrem Gewicht nach zu berücksichtigen. Zu den Belangen, die bei der Aufstellung von Bauleitplänen besonders zu beachten sind, gehören gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB die Belange des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Im § 1a BauGB sind die Vorschriften zum Umweltschutz ergänzt.</p> <p>Trotz dieser gesetzlichen Rahmenbedingungen ist unbestritten, dass oft Ziele des Umweltschutzes und andere wichtige Ziele der Bauleitplanung einander widersprechen können, da die Bauleitplanung wegen ihrer Komplexität nur als eine interdisziplinäre Aufgabe zu verstehen ist. Für diese Fälle ist es erforderlich Prioritäten zu setzen, um im Rahmen des Bauleitplanverfahrens diese Zielkonflikte abwägen zu können.</p>	<p>1. Einleitung</p> <p>Gesetzestext aktualisiert</p> <p>aktualisiert</p> <p>aktualisiert</p>

Standards für Bauleitpläne der Stadt Elmshorn
gemäß Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums vom 18.04.2002

aktuell	neu	Gründe der Änderung
	<p>Bei sensiblen Bebauungsplänen oder bei Bebauungsplänen, die eine Größe von xxx (wird im Laufe der Überarbeitung der Standards ergänzt) qm überschreiten, ist ein Grünordnungsplan von einem/einer fachlich qualifizierten Planer*/Planungsbüro zu erarbeiten.</p>	<p>Das Instrument des Grünordnungsplans wurde in das Landesnaturschutzgesetz wieder aufgenommen und sollte unter bestimmten Voraussetzungen genutzt werden. Die Erarbeitung muss durch einen Fachplaner erfolgen.</p>
<p>2. Naturhaushalt, Arten- und Lebensgemeinschaften</p> <p>Durch Vermehrung der Siedlungsfunktion entsteht Freiraumverlust von überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dadurch werden Lebensräume von Flora und Fauna eingeschränkt, Schutzgüter Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft beeinträchtigt. Daher ist es notwendig, bei der Ausarbeitung von Bauleitplänen einerseits den geplanten Eingriff in bestehende Öko-Systeme zu minimieren und andererseits schutzwürdige Flächen und dazugehörige Pufferzonen zu erhalten oder durch Ausweisung von Ausgleichsflächen neue Standorte zur Entwicklung der ökologischen Potentiale zu schaffen. Somit sollten folgende Aspekte in den Bauleitplanverfahren berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Schutzgebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung nach der FFH-Richtlinie der EG, 	<p>2. Naturhaushalt, Arten- und Lebensgemeinschaften</p> <p>Durch Vermehrung der Siedlungsfunktion entsteht Freiraumverlust von überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dadurch werden Lebensräume von Flora und Fauna eingeschränkt, Schutzgüter Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft beeinträchtigt. Daher ist es notwendig, bei der Ausarbeitung von Bauleitplänen einerseits den geplanten Eingriff in bestehende Öko-Systeme zu minimieren und andererseits schutzwürdige Flächen und dazugehörige Pufferzonen zu erhalten oder durch Ausweisung von Ausgleichsflächen neue Standorte zur Entwicklung der ökologischen Potentiale zu schaffen. Somit sollten folgende Aspekte in den Bauleitplanverfahren berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Schutzgebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (Natura 2000 Gebiete), 	<p>2. Naturhaushalt, Arten- und Lebensgemeinschaften</p> <p>Das Schutzgut „Fläche“ wurde in das BauGB aufgenommen.</p> <p>aktualisiert, siehe auch § 1 Abs. 6 Nr. 7 b BauGB (umfasst jetzt auch die EU Vogelschutzrichtlinie)</p>

Standards für Bauleitpläne der Stadt Elmshorn
gemäß Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums vom 18.04.2002

aktuell	neu	Gründe der Änderung
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von neuen Siedlungsgebieten mit wohnungsnahen bzw. arbeitsnahen öffentlichen Grünflächen (z. B. Bolz- und Spielplätze), • Schaffung von Grünverbindungen und Grünanlagen innerhalb der Quartiere, • Vernetzung von Innen- und Außenstadtgrüngürteln, städtische Flächen können beim Bedarf den angrenzenden Grundstückseigentümern auf Vertragsbasis zur Pflege überlassen oder an sie verkauft werden. • intensive Eingrünung der besiedelten Gebiete zur freien Landschaft (ökologische Gestaltung von Siedlungskanten, • naturnahe Gestaltung des öffentlichen Grüns, z. B. Grünanlagen und Parks, Sportanlagen und Gärten öffentlicher Einrichtungen etc., • bindende Festsetzung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen in privaten Gärten und in öffentlichen Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von neuen Siedlungsgebieten mit wohnungsnahen bzw. arbeitsnahen öffentlichen und ökologisch wertvollen Grünflächen (z. B. Bolz- und Spielplätze), • Schaffung von Grünverbindungen und Grünanlagen innerhalb der Quartiere, • Vernetzung von Innen- und Außenstadtgrüngürteln. • intensive Eingrünung der besiedelten Gebiete zur freien Landschaft (ökologische Gestaltung von Siedlungskanten, • naturnahe, ökologisch orientierte Gestaltung des öffentlichen Grüns, z. B. Grünanlagen und Parks, Sportanlagen und Gärten öffentlicher Einrichtungen etc., • bindende Festsetzung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen in privaten Gärten und in öffentlichen Einrichtungen Pro Grundstück ist ein standortgerechtes vorzugsweise einheimisches Laubgehölz (kleinkroniger Baum) zu pflan- 	<p>Verdeutlichung, dass nicht nur reine Grasflächen gemeint sind, sondern das dies auch ungenutzte Flächen sein können.</p> <p>Streichung, da die Pflege einheitlich und konform zu den gesetzlichen Vorgaben erfolgen soll (schlechte Erfahrungen insbesondere bei der privater Pflege von Knicks und Bäumen)</p> <p>Präzisierung von naturnah</p> <p>Konkretisierung notwendig (auch in der Planzeichnung berücksichtigen) Ausnahmen von einheimi-</p>

Standards für Bauleitpläne der Stadt Elmshorn
gemäß Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums vom 18.04.2002

aktuell	neu	Gründe der Änderung
<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der von einer Bebauung freizuhaltenden Fläche, Ausschluß von Nebenanlagen innerhalb von Kincksschutzzonen etc., • Festlegung zur Nutzung, Pflege und Extensivie- 	<p>zen, auf Dauer zu erhalten, zu pflegen und bei Abgang zu ersetzen. Der Erhalt von Bäumen hat Vorrang vor Ersatz. Bei Beseitigung erhaltenswerter, Ortsbild- oder Landschaftsbildprägender Bäume sind Ersatzpflanzungen vorzunehmen. In Anlehnung an die Baumschutzsatzung sind erhaltenswerte Bäume solche, die mind. einen Stammdurchmesser von 23 cm aufweisen, unabhängig von der Baumart. Orts- oder landschaftsbildprägend ist ein Baum dann, wenn er einen Stammumfang von 2 m gemessen in 1m Höhe aufweist</p> <p>Für die Beseitigung erhaltenswerter Bäume ist eine Ersatzpflanzung im Umfang der Vorgaben der Baumschutzsatzung vorzusehen. Bei der Beseitigung orts- oder landschaftsbildprägender Bäume bemisst sich der Umfang der Ersatzpflanzungen am Erlass „Verhältnis der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung zum Baurecht“ in der jeweils geltenden Fassung .</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der von einer Bebauung freizuhaltenden Fläche, Ausschluss von Nebenanlagen innerhalb von Knickschutzzonen etc. (DIN 18920 ist zu beachten), • Festlegung zur Nutzung, Pflege und Extensivierung von Vegetationsflächen, Sukzessionsflächen etc., 	<p>schen Pflanzen zu sogenannten Klimabäumen können sich aufgrund der Bodenbeschaffenheiten und Klimaveränderungen ergeben.</p> <p>Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung in der Bauleitplanung; Neuwaldbildung als Ausgleichsmaßnahme Erl. v. 20.3.2002- V 3 - 5120</p> <p>Schutz auch unter Baumkronen</p> <p>Festlegung kann entfallen, da dieses immer so gehandhabt wird (Standard)</p>

Standards für Bauleitpläne der Stadt Elmshorn
gemäß Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums vom 18.04.2002

aktuell	neu	Gründe der Änderung
<p>rung von Vegetationsflächen, Sukzessionsflächen etc.,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung flächenhafter Biotope (auch in Gewässern) als Lebensraum für bestimmte Tier- und Pflanzenarten, Maßnahmen zur Wiederherstellung ehemals naturnaher Lebensräume, Uferstreifen, Flächen für Regenwasserrückhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung flächenhafter Biotope (auch in Gewässern) als Lebensraum für bestimmte Tier- und Pflanzenarten, Maßnahmen zur Wiederherstellung ehemals naturnaher Lebensräume, Uferstreifen, • Ökologische Gestaltung von Flächen für die Regenwasserrückhaltung (z.B. Retentionsflächen) • Festsetzungen von Fassaden- und Dachbegrünungen, insbesondere von Retentionsdächern 	<p>Streichung , da dieses auch ungewollt das Regenrückhaltebecken sein könnte</p> <p>Zusätzliche Standards aufgrund aktueller Sachlage</p>